

# ~ ♪ Valentines Day ♪ ~

Von PegahDouganx3

## Kapitel 2: Was mir gehört gehört eben mir!

Genervt?! Angepisst?! Total Angewidert?!

Eins von allen dreien passte zu dem was ich gerade dachte.

Nur wusste ich nicht genau welches.

Denn alle drei beschrieben meine Gefühle gerade so passend.

Es waren jetzt drei Tage an dem wir an einer Insel angelegt hatten.

Die Menschen auf der Insel waren alle sehr freundlich. Das einzige Problem etwa 95% davon bestanden aus Frauen.

Das glich bald der Nutteninsel Amazon Lily! Wieso mussten wir gerade an so einem Tag genau auf so einer Insel sein müssen? Und wieso war Marco so attraktiv das alle Weiber sich um ihn scharen müssen? Valentinstag war so ein Mist!

Auf der Moby kamen schon die Schwestern von Pops an und beschenkten ihn mit Schokolade als gäbe es kein Morgen mehr. So wie die Geier, die um Aß flogen. Ich saß an einem andern Tisch, da ich Marco seine Ruhe lassen wollte.

Er war mal wieder voll im Papier- und Planungsstress, sodass er die Vorratslisten heute sogar mit in die Kombüse zum Frühstück nahm. Und den dummen Tussen so mehr Zeit gab ihn mit Valentinstags Geschenken zu überhäufen!

Ich hätte mich zu ihm setzten müssen um sie alle mit meinem Feuer fern zuhalten. Doch hätte Marco das nicht gefallen und es wäre im Streit geendet.

Irgendwann schien Thatch, der bei mir saß mein finsterer und vor allem tödlicher Blick aufgefallen zu sein, denn ich gegen die Schwestern richtete. Und Marco schöne Augen machten.

Also lief er zu ihnen und schickte sie mit der Begründung-Marco hätte zutun weg. Zu diesem Zeitpunkt

war Thatch ein Engel für mich gewesen. Jetzt waren wir auf dieser bescheidenen Insel und das ganze Spiel ging weiter.

Wieso schenkten diese Schnepfen einem berüchtigten Piraten Schokolade zum Valentinstag?

Sie kannten ihn doch gar nicht! Zähne knirschend sah ich mir an wie eine nach der anderen

sich an ihn klammerten und belächelten. Die Stimmen und das kichern allein machten mich so wütend das ich gar nicht bemerkte wie sich die Flammen auf meinen Armen und Schultern ausbreiteten. Wohl auch ein

Grund, warum sie nicht zu mir kamen. Die finsternen Blicke und meine Kräfte.

Und das kratzte mich auch nicht im geringsten! Wieso mussten wir noch mal auf diese Insel?

Entweder geilte Marco sich an diesem Verhalten auf, oder er provozierte meine

Eifersucht gern?

Ich liebte Marco und das wusste er. Wieso also tat er das dann? Ich bemerkte gar nicht was

Marco zu den Weibern immer sagte. Nur lächelte er sie immer so scharmant an und strich ihnen immer über den Arm. Wieso tat er das? Er musste nicht nett zu ihnen sein er war Pirat verflucht noch mal!

Leise fluchend ging ich an ihm und seine Weiber vorbei um in das Lebensmittelgeschäft zu gehen.

Quittierte es mit einem >Ich geh schon mal vor!<. Ignorierte die schnippischen Kommentare der Zicken und ließ mir von der hübschen Verkäuferin ein freundliches Lächeln schenken.

Gut, bis jetzt gefiel sie mir auch wenn sie es als Verkaufsstrategie nutzte.

Bis jetzt hing sie Marco auch noch nicht um den Hals. Genervt verdrehte ich meine Augen als ich auf sie zu ging.

„Scheint für sie kein guter Morgen zu sein, wie ich sehe?“ lächelte sie trotzdem noch freundlich.

Ich zuckte mit den Schultern. „Ihr Freund scheint begehrt zu sein“ kurz sah sie zu Marco.

Der sich entschuldigend zu uns bewegte. Ich verdrehte erneut die Augen.

„Er ist nicht mein Freund“ grummelte ich verletzt. Schließlich hatte Marco sich nicht einmal

heute mit mir unterhalten. Geschweige denn mal was von diesem bescheuertem Valentinstag erwähnt.

Warum auch? Er bekam doch genug Geschenke von fremden Nutten. Ich wusste auch gar nicht wieso

Marco so freundlich zu denen war. Normalerweise mied er fremde doch. War ich ihm nicht mehr

gut genug oder wieso verhielt er sich wieder so komisch? Die Verkäuferin sah mich traurig an.

„Reden hilft immer“ lächelte sie bevor Marco neben mir stehen blieb und ihr die Liste mit denn

Lebensmitteln gab, die wir benötigten. Ich schielte flüchtig zu ihm, nur um zu erkennen

das Marco genauso ausdruckslos war wie immer. Was stimmte mit diesem Typ nicht?

Was stimmte mit mir nicht, dass ich ausgerechnet ihm verfallen war?

Genervt schnalzte ich mit der Zunge und wurde rot als Marco fragend zu mir sah.

Schnell drehte ich meinen Kopf verlegen zur Seite.

Dieser Arsch!

Nicht einmal schmollen konnte ich ohne dabei rot zu werden. Wieso hatte ich das nicht im Griff?

Die Verkäuferin kicherte leise als sie mich ansah und Marco sie nun fragend musterte. Er verstand

scheinbar gerade gar nichts. Ich stattdessen grummelte und fluchte nur so vor mich hin.

Die Verkäuferin schien das schnell bemerkt zu haben das Marco und ich sowas wie eine Art Paar waren.

Und das ich den Passiven Teil übernommen hatte. Unbewusst. Doch bei Marco ging es nicht anders und ehrlich gesagt wollte ich das auch nicht. Schließlich ist der Mann sein immer anstrengend.

„Ich schätze mal sie holen die Kisten dann später ab?“ fragte sie an Marco gerichtet. Der darauf nickte und einen Beutel Geld auf den Tisch legte.

Mal ehrlich. Welche Piraten zahlten dafür? Oder allgemein? Dafür das wir so gefürchtet wurden, waren wir schon zu nett. Allerdings mochte ich es so lieber als immer zu stehlen. Was wir nun einmal auch ab und zu taten.

Aber jemanden wie die junge Frau würden wir niemals etwas böses.

„Solange sie auf ihre Freunde warten-...“ ich drückte mich von der Verkaufstheke und hob die Hand

um zu gehen. Das reichte mir um die Verkäuferin nun auch zu hassen. Denn sie sah nur Marco dabei an.

Ich ging lieber, bevor ich sie noch verletzte. Am Eingang standen noch ein paar der Frauen die Marco

gerade eben noch umzingelt hatten. Und mich mit einem feindseligem Blick ansahen. Was hatte ich denen denn getan? Schnell ließ ich meine Faust zu Feuer werden und zuckte zu ihnen vor.

Erschrocken schrien sie auf als sie wegrannten. Und ich verdrehte zum wiederholten male die Augen.

Langsam nervten Weiber mich nur noch an.

Ewig blieb Marco noch in diesem Laden. Ewig hörte ich dieses Kichern der Verkäuferin die mir

anfangs noch so sympathisch rüber kam. Doch jetzt missfiel sie mir. Marco und ich waren nicht zusammen.

Doch wollte ich nicht das er sich mit jemand anderen vergnügte. Wieso akzeptierte er das nicht?

Gut, er hatte es bis dato nicht getan, aber es konnte doch sein das es heute passierte. Ich schloss einen Moment resignierend die Augen. Ich kam mir langsam wirklich bescheuert vor.

Erschrocken zuckte ich zusammen als sich eine Hand auf meine Schulter legte.

Ich sah in die Eisblauen Augen meines Vize' und atmete erleichtert aus.

„Sind wir endlich fertig?“ fragte ich schnippisch. Wollte gerade losgehen als er mich an meinem Handgelenk packte und hinter sich her zog. Verwirrt sah ich Marco an.

Was wurde das denn jetzt?

„Marco?“ zischte ich gereizt.

„Eifersüchtig?“ ich zuckte zusammen. Blieb abrupt stehen nur um ihn ungläubig anzustarren.

Er hatte es die ganze Zeit mitbekommen das ich es war und hatte nichts getan?

Er sah mich gewohnt ausdruckslos an als ihm doch ein leichtes schmunzeln über die Lippen schlich.

„Du blödes Arschloch!“ fauchte ich gereizt. Jemanden unbewusst zu verletzen ok. Aber jemanden mit voller Absicht so etwas an zutun war einfach falsch.

Er wusste wie ich mich fühlte, da war so etwas grausam! Marcos Blick blieb gleich.

Er nahm nur wieder mein Handgelenk und zog mich wieder hinter sich her.

Ich verzog mein Gesicht wütend. Wieso ignorierte er mich jetzt?

„Lass mich los!“ knurrte ich wobei ich meine Faust wieder entflammte. Marco ging einfach weiter.

„Ich würde dir davon abraten, kleiner“ diese Stimme war viel zu ruhig um nicht total auszurasen.

Wütend blieb ich stehen um mit der Faust auszuholen und sie auf Marco zu schnellen zu lassen.

Der drehte sich aber einfach gelassen weg und griff mir in die Flammen nur um mir den Arm auf den Rücken zudrehen.

Ich keuchte überrascht auf als ich gereizt zu ihm schielte. Er hatte sich so weit vorgelehnt, das ich seinen Atem in meinem Nacken spürte. Eine angenehme Wärme und ein kalter Schauer lief mir über den Rücken.

Mich so festzuhalten war nicht fair. Ich schluckte hart als Marco mir am Ohrläppchen knabberte.

Mein Herz blieb stehen und mein ganzer Körper spannte sich an.

„Vertraust du mir und kommst mit?“ raunte er mir ins Ohr. Ich seufzte nickend auf.

Vorsichtig ließ er meinen Arm sinken, nur um seine Finger mit meinen zu verschränken.

Er zog mich wieder mit und ich fühlte mich wie ein verliebtes Mädchen auf ihrem ersten Date.

Ich war so rot im Gesicht, weil Marco das gerade vor vielen Passanten tat und sich nicht daran zu stören schien.

Denn jetzt kam ihm keine Frau mehr zu nahe. Irgendwie freute es mich auch wenn diese

Aktion gerade ziemlich unangenehm war. Aber irgendwie gefiel mir das sogar.

Ich sah auf Marcos Hand die meine hielt und die ich unbewusst fester gedrückt hatte.

Marco schien das nicht zu stören. Er lief einfach weiter. Was hatte er vor?

Nach einer Ewigkeit standen wir auf einem Hügel, von dem man über das ganze Dorf zum

Hafen wo die Moby Dick lag sehen konnte. Ich hob die Augenbrauen erstaunt wie schön das aussah.

Mittlerweile war es auch dunkel geworden und die vielen Lichter, der Häuser machten es umso schöner.

Ich ließ Marcos Hand los und ging ein Stück weiter vor. Das war Wahnsinn. Marco stand neben mir und

sah mich die ganze Zeit an. Bis ich es irgendwann wirklich bemerkte schien ne geraume Zeit vergangen zu sein.

Ich drehte meinen Kopf zu ihm.

„Was?“ er zuckte mit den Schultern.

„Es ist niedlich wie man dich immer mit so etwas kleinem beeindrucken kann“ lächelte er leicht.

Ich mochte sein lächeln. Nur tat er es viel zu selten.

Es stand ihm auch viel besser als dieses Ausdruckslose.

„Lächeln steht dir besser“ murmelte ich leise und mit geröteten Wangen.

Schnell drehte ich meinen Kopf wieder zu den vielen Lichtern, als Marco mich überrascht ansah.

Luft anhalten und hoffen Marco verstand das jetzt nicht falsch. Es war unangenehm ihn hinter

mir zu wissen und nicht sehen zu können was er womöglich dachte.

„Du bist wirklich niedlich“ kam es nach einer weile von Marco. Überrascht weitete ich die Augen

als sich zwei Arme um mich legten und mich an eine mir allzu bekannte Brust drückten.

Trotzig schnaubte ich auf.

„Ich bin nicht niedlich“ Marco legte seinen Kopf auf meine Schulter als er auflachte.

„Was ist falsch daran?“ ich schielte mit geröteten Wangen zu ihm. Auf diese Frage hatte

ich mehrere Antworten, aber wenn Marco das ok fand. Wieso sollte ich es dann leugnen wollen?

Marco war wirklich nur zu mir so gefühlvoll und das ehrte mich schon ein wenig. Leicht lächelte

ich auf als ich meine Hände auf seine Arme legte.

„Bekomme ich von dir auch Schokolade? Oder hast du sie schon selbst aufgefuttert?“ grinste er mich an.

Ich weitete beschämt die Augen. So verfressen war ich gar nicht! Das war gemein!

„Findest du nicht auch du hast heute schon genug davon bekommen?“ fauchte ich wütend.

Eifersucht war ja so scheiße. Marco sah mich ruhig an.

„Ich habe nichts davon angenommen...“ seufzte er leise. „Ich nehme es nur von jemanden, der mir etwas bedeutet“ raunte er mir in mein Ohr. Worauf ich nur wieder rot wurde und verlegen zur Seite sah. Ich hatte nichts für Marco.

Ich war den ganzen tag damit beschäftigt ihn zu beobachten wie er von anderen etwas bekam.

„Ace, ich mag dich und nicht jemanden der mich attraktiv findet. Du solltest das langsam begreifen“ Ich drehte meinen Kopf wieder zu ihm. Wieso war er nur so... so unglaublich schlau was sowas anging.

Mich zu beruhigen war für ihn wohl das einfachste der Welt.

„Nur leider finden dich jede Menge attraktiv... und das war heute echt gemein wie du sie alle behandelt hast“

Marco seufzte leise. Jedoch nickte er und sah zu den Lichtern des Dorfes.

„Ich habe jeder einzelnen gesagt das ich schon jemanden habe und ihre Geschenke nicht annehmen kann“ ich sah ihn erstaunt an. Marco sollte so etwas gesagt haben?

Marco der Phoenix? Ich verzog mein Gesicht skeptisch.

„Ace. Pops weiß von uns, jeder weiß von uns. Wieso also sollte ich sowas nicht sagen?“ Ich sah ihn verständlich an.

Irgendwo konnte es wohl doch stimmen. Dennoch durfte ich skeptisch sein, denn das hatte lang genug gedauert bis Marco mal Einsicht zeigte und es zu gab mich zu mögen.

„Arsch“ grummelte ich beschämt zur Seite. Marco lachte amüsiert auf als er meinen Kopf mit seiner Hand zu sich drehte und mich küsste.

„Ich wünsch dir auch einen schönen Valentinstag“ grinste er als er den Kuss kurz löste und wieder schloss.

Er war ja so ein Arsch!

